

*Zum Gesetzestext:*

**§ 14 WaffG, Erwerb und Besitz von Schusswaffen und Munition durch Sportschützen.**

Abs. (4) Für das Bedürfnis zum Besitz von Schusswaffen und der dafür bestimmten Munition ist durch eine Bescheinigung des Schießsportverbandes oder eines ihm angegliederten Teilverbandes glaubhaft zu machen, dass das **Mitglied** in den **letzten 24 Monaten vor Prüfung des Bedürfnisses** den Schießsport in **einem Verein mit einer eigenen erlaubnispflichtigen Waffe**

1. mindestens **einmal alle drei Monate** in diesem Zeitraum betrieben hat (4 x 2 Jahre = 8mal) **oder**
2. mindestens **sechsmal innerhalb** eines abgeschlossenen Zeitraums **von jeweils zwölf Monaten** betrieben hat (6 x 2 Jahre = 12mal).

**Besitzt das Mitglied sowohl Lang- als auch Kurzwaffen**, so ist der Nachweis nach Satz 1 für **Waffen beider Kategorien** zu erbringen.

Sind seit der ersten Eintragung einer Schusswaffe in die Waffenbesitzkarte oder der erstmaligen Ausstellung einer Munitionserwerbserlaubnis zehn Jahre vergangen, genügt für das Fortbestehen des Bedürfnisses des Sportschützen die Mitgliedschaft in einem Schießsportverein nach Absatz 2\*; die Mitgliedschaft ist im Rahmen der Folgeprüfungen nach § 4 Absatz 4 durch eine Bescheinigung des Schießsportvereins nachzuweisen.

**Erklärungen:**

**Absatz 2\*** Ein Bedürfnis für den Erwerb und Besitz von Schusswaffen und der dafür bestimmten Munition wird bei Mitgliedern eines Schießsportvereins anerkannt, der einem nach § 15 Abs. 1 **anerkannten Schießsportverband** angehört.

Die 10-Jahre-Regelung gilt ab der ersten Eintragung einer Schusswaffe in die WBK. Also für alle WBK – Inhaber **nach 10 Jahren** stellt **der Verein** die Bescheinigung aus.

Eine Formularbescheinigung ist hinterlegt auf der Homepage des NSSV unter Recht!

---

**Hier zwei häufige Fälle, die den § 14 Abs. 4 WaffG ausgelöst haben:**

**1. Fall:**

In den meisten Fällen, die ich in der Vergangenheit hatte, sind es Schützen, die **über** dem Schützenkontingent (3 halbautom. Lang- und 2 mehrschüssige Kurzwaffen) oder die **über 10** Langwaffen liegen und jetzt noch eine **weitere Waffenart** beantragt haben.

Also nach § 14 Abs. 5 WaffG (Grüne WBK) oder § 14 Abs. 6 WaffG (Gelbe WBK).

**2. Fall:**

Es gibt Sportschützen, die bereits eine Schusswaffenart z.B. **Sportpistole .22 Kal.** besitzen und beantragen eine **weitere Sportpistole .22 Kal.**

Hier wurden die Schützen von der Behörde aufgefordert, das Bedürfnis zum Besitz der **bereits vorhandenen Sportpistole .22 Kal.** nachzuweisen.

---

§ 4 WaffG; die Voraussetzung für einer Erlaubnis Abs. 4 WaffG besagt:

Die zuständige Behörde hat das Fortbestehen des Bedürfnisses bei Inhabern einer waffenrechtlichen Erlaubnis alle **fünf Jahre erneut** zu prüfen.

„Dieses betrifft die § 14 Abs. 3, § 14 Abs. 5 und § 14 Abs. 6 WaffG“.

Für Sportschützen\*innen, die **nicht** der 10-Jahre-Regelung unterliegen, kann die Behörde bereits **nach 5 Jahren** der **ersten Eintragung in die WBK** einer erlaubnispflichtigen Schusswaffe, das **Bedürfnis zum Besitz überprüfen**.

Ich empfehle jeden Inhaber von erlaubnispflichtigen Schusswaffen und Munition ein **persönliches Schießbuch** zu führen, mit dem Hinweis, dass er mit seinen eigenen Schusswaffen geschossen hat.

Mit Schützengruß

i.A.

Dietmar Piklaps

Referent WaffR und WSK im NSSV